

---

## Wärtsilä Deutschland GmbH

Hamburg

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

##### A. Grundlagen des Unternehmens

Die Wärtsilä Deutschland GmbH gehört zum Konzern der Wärtsilä Corporation, Helsinki/Finnland, einem Anbieter von Energie- und Antriebslösungen sowie Servicedienstleistungen für die Schiffsindustrie und die dezentrale Energieerzeugung.

Die Gesellschaft fungiert als Vertriebs- und Servicegesellschaft in Deutschland. Zu den wesentlichen Geschäftsbereichen gehören insbesondere der Vertrieb von Vier-Takt-Motoren und weiteren Lösungen aus dem Wärtsilä Portfolio, Originalersatzteilen sowie die Durchführung von Servicedienstleistungen im Marine- und Kraftwerksbereich.

Innerhalb Deutschlands fungiert die Wärtsilä Deutschland GmbH (WDE) ferner als gesellschaftsrechtliche Teilkonzernmutter. Als Tochterunternehmen in Deutschland bestanden im Geschäftsjahr 2021 die Wärtsilä SAM Electronics GmbH (WSAM) und die Wärtsilä Serck-Como GmbH sowie die Wärtsilä EUROATLAS GmbH, die mit Wirkung zum 01.06.2021 veräußert wurde.

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag mit TEUR 4.682 überschuldet. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 155.023. Davon sind TEUR 90.000 langfristig bis zum 30. Dezember 2025 und TEUR 65.023 kurzfristig finanziert. Im August 2022 wurde das langfristige Darlehen vollständig getilgt. Ebenfalls im August 2022 wurde durch die alleinige Gesellschafterin Wärtsilä Technology Oy Ab, Helsinki/Finnland, eine Zahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 90.000 geleistet. Der Gesellschaft wurden zudem kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt € 80,0 Mio gewährt. Die mit dem Mutterunternehmen Wärtsilä Oy, Helsinki/Finnland geschlossene Cashpool Vereinbarung ist zeitlich unbefristet, stammt aus dem Jahr 2012 und hat ein Limit in Höhe von € 20,0 Mio.

Allerdings ist der Fortbestand der Gesellschaft von der weiteren finanziellen Unterstützung durch das Mutterunternehmen Wärtsilä Oy, Helsinki/Finnland, bzw. durch verbundene Konzernunternehmen abhängig und es besteht insoweit ein bestandsgefährdendes Risiko. Sollte die Wärtsilä Oy, Helsinki/Finnland, ihre vertraglichen Verpflichtungen aus der Cashpool Vereinbarung nicht erfüllen oder die verbundenen Unternehmen ihre Darlehen kündigen, wird die Gesellschaft möglicherweise nicht in der Lage sein, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Verbindlichkeiten zu begleichen. Da die Wärtsilä Deutschland für den Konzern der Wärtsilä Oy, Helsinki/Finnland von großer Bedeutung ist, die Cashpool Vereinbarung seit dem Geschäftsjahr 2012 besteht und keine Anzeichen darauf hindeuten, dass die Cashpool Vereinbarung ausgesetzt oder die Darlehen der verbundenen Unternehmen gekündigt werden sollen, geht die Geschäftsführung davon aus, dass es der Gesellschaft auch zukünftig ermöglicht wird, sämtliche Verbindlichkeiten vertrags- und fristgemäß zu bedienen.

##### B. Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Mittelpunkt der operativen und finanziellen Ziele steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts jedes einzelnen Geschäftsbereichs.

Wesentliche Leistungsindikatoren zur Steuerung des Geschäftes der Gesellschaft sind Umsatz und EBIT (Vorsteuerergebnis korrigiert um Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis, Abschreibungen auf Finanzanlagen).

Da die Gesellschaft in den Konzernverbund von Wärtsilä eingebunden ist, werden im Rahmen des Konzernberichtswesens auch Abschlusszahlen auf der Basis von IFRS ermittelt. Im Konzern erfolgt sowohl die Planung, das Berichtswesen als auch die Steuerung des operativen Geschäftes nach diesen Rechnungslegungsvorschriften.

Der wesentliche Unterschied zwischen den Abschlusszahlen nach IFRS und HGB betrifft die Percentage-of-Completion Methode. Nach IFRS ist der Umsatz um 41,3 Mio. € höher als nach HGB. Das EBIT unter IFRS beträgt -22,4 Mio. €.

##### C. Wirtschaftsbericht



## 1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die maritime Wirtschaft Deutschlands wurde noch 2020 nachhaltig von den Auswirkungen der globalen Covid-19-Pandemie beeinflusst. Der weltweite Warenaustausch wurde durch teils lokale Lockdowns unterbrochen. Die Containerlogistik sowie die Präsenz der notwendigen Schiffstonnage entsprechend den jeweiligen Bedarfen konnte nicht flächendeckend sichergestellt werden. Hinzu kam im Laufe des Jahres 2021, das auch die Abwicklung in den Häfen und die entsprechenden Hinterlandbindungen durch die Effekte der Pandemie sowie das in 2021 wieder ansteigende Konsum- und Importklima massiv gestört wurden. Daraus ergab sich im Laufe des Jahres 2021 eine erhöhte Nachfrage nach verfügbarer Schiffskapazität, insbesondere im Bereich Container- und Bulkschifffahrt. Fracht- und Charterraten konnten damit auf ein Niveau steigen, das im Vergleich zum Vorjahr sowie zum Zeitraum vor der Pandemie um Faktor 2-3 höher lag.

(Quelle: VHSS, HAX Index, 2016 - 2022)

Die Kreuzfahrtbranche als eines der wichtigsten Segmente für Wertsilä wurde durch die Covid-19-Pandemie besonders stark getroffen. Im Laufe des Jahres 2021 sind zunehmend Schiffe wieder in den laufenden Fahrplan eingegliedert worden, dies allerdings mit weiterhin reduzierten Passagierzahlen und teils stark verkürzten Reisen. Insgesamt hat in den Jahren der Pandemie eine Erneuerung der Flotte durch Verschrotten von Alttonnage und Zulauf von bereits vor der Krise kontrahierten Neubauten stattgefunden. Die weiterhin geringeren Umsätze der Reedereien sowie das geringe Flottenalter wirkten sich herausfordernd auf den Serviceumsatz im Segment Kreuzfahrt aus.

Die deutschen Werften, die insbesondere im Bereich Kreuzfahrtschiffe, Fähren, Marine und Yachten tätig sind, haben auch in 2021 die Folgen der Pandemie, die insbesondere o.g. Segmente betroffen hat, verspürt. Im Vergleich zu 2020 konnte in Deutschland dennoch ein auf niedrigem Niveau ansteigender Auftragsseingang berichtet werden, der auf einzelnen Neubaubestellungen der Marine sowie im Kreuzfahrtsegment basiert. (Quelle: Jahresbericht VSM Verband Schiffbau und Meerestechnik, 2021/2022)

## 2 Geschäftsverlauf

Das Servicekerngeschäft, bestehend aus Field Service und Spare Parts, ist auf dem gleichen Niveau wie 2020.

Der Umsatz im Projektgeschäft ist von 2.453 T€ auf 1.009 T€ stark gesunken. Der Umsatz der langfristigen Wartungsverträge hat sich nach einem starken Rückgang in 2020 wieder erholt (plus 1,1 Mio. €).

Im Verlauf von 2021 ist das Geschäft durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie weiterhin stark beeinträchtigt. Nach anfänglichen Beeinträchtigungen durch lokale Reisebeschränkungen für Field Service Monteure, entwickelte sich im Laufe des Jahres eine zunehmende Nachfragesteigerung aufgrund der sich positiv entwickelnden Charterraten und dem Bestreben der Reedereien, die Schiffe nicht ungeplant aus dem Fahrplan nehmen zu wollen. Die Preise für Ersatzteile und deren Lieferketten stehen aufgrund der hohen Nachfrage und der weiterhin gestörten weltweiten Logistik bis ins Jahr 2022 unter Druck. Grundsätzlich wirkt sich die steigende Nachfrage nach Personal und Ersatzteilen positiv auf das Servicegeschäft aus.

Der Neubaubereich auf deutschen Werften war in 2021 geprägt von Unsicherheiten bedingt durch die Covid-19-Pandemie. Lediglich ein Kreuzfahrtschiff sowie kleinere Behördenschiffe konnten platziert werden, wobei die Werften insgesamt nur eine geringe Auftragslage vorweisen konnten. Insgesamt wurde ein Volumen von 21,3 Mio € akquiriert (Vorjahr 42,1 Mio. €).

Für das Jahr 2022 zeichnet sich eine erneut verbesserte Auftragssituation im Neubau ab. Insbesondere in den Bereichen Großmotoren, LNG Antriebe und in den Segmenten Kreuzfahrt- und Behördenschiffe hat Wertsilä sich bei den deutschen Kunden in den vergangenen Jahren weiter etabliert. Hier können Wertsiläs technologisch anspruchsvolle Produkte erfolgreich platziert werden. Die aufkommenden Diskussionen um neue Brennstoffe helfen der Positionierung von Wertsilä im Markt ebenso wie weitere Effizienz verbessernde Maßnahmen.

Das Segment Energy Business, der Kraftwerkbau, hat in 2021 aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten bedingt durch die Pandemie keine nennenswerten Aufträge zu verzeichnen. Dies liegt insbesondere an der Investitionszurückhaltung der Kommunen und Stromanbieter.

Der Zeitplan, der derzeit in der Abarbeitung befindlichen Großprojekte in Dresden (DREWAG) und Bremen (swb Hastedt) wurde durch die Corona Pandemie weiterhin negativ belastet. Für das Projekte in Bremen ist eine Übergabe an den Kunden für Anfang 2023 geplant.

Die in den bisherigen Kraftwerksprojekten vereinbarten langfristigen Wartungsverträge werden sich künftig positiv auf das Servicegeschäft der Wertsilä Deutschland GmbH auswirken.

Der Personalbestand am Ende des Berichtsjahres 2021 betrug 161 Mitarbeiter (Vorjahr 176 Mitarbeiter).

## 3 Ertragslage

Der Gesamt-Nettoumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr von 102,8 Mio. € um 50,3% auf 51,1 Mio. €. Davon entfallen auf den Servicebereich 47,0 Mio. €, was einem Rückgang von 0,4 Mio. € entspricht. Der Rückgang des Gesamt-Nettoumsatzes resultiert aus den beiden Energy Business Projekten, deren Umsätze erst bei Fertigstellung realisiert werden.

Die Bestände an unfertigen Leistungen haben sich um 45,3 Mio € erhöht (Vorjahr: Verminderung um 26,8 Mio €). Dies steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der geplanten Übergabe der Energy Business Projekte Anfang 2023. Entsprechend erhöhte sich der Materialaufwand von 54,5 Mio € auf nunmehr 73,0 Mio € und die Bestandsveränderung von -26,8 Mio € auf 45,3 Mio €.

Der Personalaufwand lag bei 15,8 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs sind im Wesentlichen die steigenden Tarife für Mitarbeiter.

Mit den Tochtergesellschaften sind Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Das Beteiligungsergebnis 2021 beträgt -16,4 Mio. € (Vorjahr -10,6 Mio. €). Der Geschäftsverlauf in 2022 wird sehr wahrscheinlich erneut zu einem negativen Beteiligungsergebnis führen.

Aufgrund der voraussichtlichen dauernden Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes der Tochtergesellschaft WSAM wurde dieser um 72,5 Mio. € abgeschrieben.

Das EBIT beträgt -2,0 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €).



Der Jahresfehlbetrag beträgt 93,0 Mio. € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 15,9 Mio. €) und ist überwiegend durch die Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der WSAM in Höhe von 72,5 Mio. € sowie durch die oben beschriebene schwierige geschäftliche Lage beeinflusst.

#### 4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 231,0 Mio. € (Vorjahr 264,8 Mio. €) und ist gegenüber dem Vorjahr um 33,8 Mio. € gesunken. Das Eigenkapital ist mit 4,7 Mio. € negativ.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich überwiegend aufgrund der Abschreibungen des Beteiligungsbuchwertes der WSAM (72,5 Mio. €) reduziert. Der Zugang der sonstigen Ausleihungen in Höhe von 3,5 Mio. € betrifft ein von der WDE gewährtes langfristiges Darlehen im Rahmen des Verkaufs der EUROATLAS.

Die unfertigen Leistungen haben sich um 45,3 Mio. € erhöht. Hier werden überwiegend die aktivierungsfähigen Herstellungskosten der Energy Business Projekte aktiviert.

Die geleisteten Anzahlungen haben sich aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens um 9,6 Mio. € vermindert. Gleichzeitig erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen um 40,4 Mio. €, im Wesentlichen durch das swb Hastedt Projekt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 5,6 Mio. € erhöht. Dies erklärt sich durch Forderungen an zwei Kunden mit hohen Außenständen zum Bilanzstichtag. Die betreffenden Forderungen wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 beglichen.

#### 5 Finanzlage

Die Finanzierungslage der Gesellschaft ist stabil. Ein Liquiditäts-Management sowie ein monatliches Berichtswesen sind installiert. Die Gesellschaft ist aufgrund der Einbindung des Cash Managements in das Konzernfinanzwesen weitestgehend ohne Liquiditätsrisiko.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 155,0 Mio. € resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (15,1 Mio. €), aus kurzfristigen Intercompany-Darlehen in Höhe von 33,5 Mio. € und aus einem langfristigen Darlehen in Höhe von 90,0 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 12,9 Mio. € erhöht, insbesondere durch den höheren Verlust der WSAM sowie Verbindlichkeiten gegenüber einer Schwestergesellschaft für das swb Hastedt Projekt.

Das Eigenkapital enthält einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 4,7 Mio. €.

Der in Vorjahren abgeschlossene Factoring-Vertrag wurde im Berichtsjahr fortgeführt und wird die Liquidität der Gesellschaft unterstützen.

## D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Für Wärsilä Deutschland als einem etablierten Unternehmen stehen die üblichen Risiken im Vordergrund, wie etwa Entwicklung des Auftragsbestandes und die Entwicklung der Kostenstruktur. Die Risiken sind in 2021 und 2022 weiterhin durch die Covid-19-Pandemie sowie die daraus resultierenden Einschränkungen der Lieferketten und Preisanstiege beeinflusst worden.

Wärsilä Deutschland ist auf dem Beschaffungsmarkt in das weltweite Wärsilä-Einkaufsnetz eingebunden, sodass keine wesentlichen Preis- und Beschaffungsrisiken bestehen. Kostensteigerungen in der nachgeschalteten Lieferkette werden sofern möglich zeitnah an die Kunden weitergegeben. Lieferengpässe als Resultat der veränderten Versorgungslage werden weitestgehend durch langfristige Planungen gemeinsam mit den Kunden abgefangen.

Die Gesellschaft hat keine größeren Valutarisiken.

Die Forderungsausfallrisiken waren im Jahre 2021 auf einem unverändert hohen Niveau. Das Risiko liegt in erster Linie an der Intransparenz des Liquiditätsstatus der Einschiffsgesellschaften und erfordert ein gezieltes und permanentes Überwachen möglicher Kreditlinien der Schiffe. Entsprechende Mechanismen sind eingeführt und wirksam. Insbesondere nach Beginn der Covid-19-Pandemie im Q2/2020 wurden zusätzliche Maßnahmen getroffen, um die Ausfallrisiken weiter zu minimieren. Die Pandemie hat im Ergebnis zu keinen zusätzlichen Forderungsausfällen geführt.

Eventuelle Forderungsausfälle sind durch ausreichende Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen haben sich in 2021 um 326 T€ auf 177 T€ vermindert.

Die Charterraten haben sich im Laufe des Jahres 2021 auf ein Allzeithoch entwickelt. Die dadurch deutlich verbesserte Liquiditätslage der Einschiffsgesellschaften führt in Teilen zu einem stabilen Geschäft im Bereich Wartung und Instandsetzung. Größere Investitionen in neue Technologien sind allerdings weiterhin ausgeblieben. Laufende Neubauaktivitäten der großen Linien sowie die nachhaltige Steigerung der Einkünfte auch im kleineren Größensegment begründen die Hoffnung in einen nachhaltigen Wachstumsmarkt im mittleren und kleineren Feedersegment.

Die deutsche Containerschiffsflotte ist in 2021 weiter durch Abverkäufe und Verschrottungen geschrumpft ([www.reederverband.de](http://www.reederverband.de)). Viele Reedereien basieren das Geschäftsmodell auf dem sogenannten Third Party Management. Das ursprüngliche Modell als Reeder, der mit dem Einsatz und dem Handel der Schiffe Gewinne erwirtschaftet, die mit Fremdkapital ergänzt neue Tonnage ermöglichen, rückt in den Hintergrund. Der klassische Kunde der Wärsilä Deutschland GmbH ist eben dieser technische Manager. Da die Verfügbarkeit der Schiffe und ein effizienter Betrieb aber mehr und mehr Relevanz gewinnen, wird die Wärsilä Deutschland GmbH auch in Zukunft Chancen am Markt wahrnehmen können.

Der erwartete Umsatzrückgang bedingt durch fehlende ergebniswirksame Ablieferungen im Energiesektor in 2021 ist eingetreten. Das maritime Geschäft ist in 2021 wie erwartet stabil geblieben. Die guten Rahmenbedingungen in der Handelsschifffahrt lassen eine positive weitere Entwicklung in diesem Bereich für 2022 erwarten. Auch in den Bereichen Marine und Kreuzschifffahrt ist ein Anstieg der Umsätze aufgrund von Nachholeffekten und Abflauen der coronabedingten Einschränkungen zu erwarten.



Im Kraftwerksbereich wurde ein Grossprojekt abgeliefert. Für 2022 kann daher mit einem erhöhten Umsatz gegenüber 2021 gerechnet werden. Das operative Ergebnis wird sich auf ähnlichem Niveau wie 2021 bewegen, wobei den Chance aus einer besseren Auftragslage die Risiken aus Lieferengpässen und Preisanpassungen gegenüberstehen.

Der ab Februar 2022 durch Russland begonnene Krieg in der Ukraine wird sich ebenfalls auf die Entwicklung der Geschäftszahlen auswirken. Möglichen Steigerungen im Marinegeschäft stehen auch hier die Risiken für die globale Handelsschifffahrt gegenüber. Kurzfristig sind hier allerdings keine negativen Geschäftsauswirkungen für die Gesellschaft zu erwarten.

Der Konflikt in der Ukraine und die damit verbundene Gaskrise in Deutschland und Europa führen zu einer zumindest vorübergehenden Neubetrachtung der Nutzung von Erdgas zur Energieerzeugung an Land und auf See. Die Installation von vier schwimmenden LNG Importterminals (FSRU) zur Versorgungssicherheit mit sog Pipelinegas bietet Chancen für den Wartungsbereich der installierten Motoren und Anlagen. Gas als sauberer Kraftstoff für die Schifffahrt wird weiterhin eine verfügbare Alternative sein. Der Einsatz von erdgasbetriebenen Kraftwerke als Spitzenlastausgleich im deutschen Stromnetz wird möglicherweise durch den momentanen Konflikt nachhaltig infrage gestellt.

Neue Technologien, wie z. B wasserstoffbasierte Kraftstoffe (Methanol und Ammoniak), aber auch Hybridanlagen in der Schifffahrt unter Einsatz neuester Batterietechnologien setzen sich zunehmend durch und bieten erhebliches Wachstumspotential für die Gesellschaft.

Ab 2023 wird die IMO weltweit verschärfte Regeln zur Energieeffizienz der Bestandsflotte umsetzen. Hieraus ergeben sich vielfältige Möglichkeiten im Bereich neuer Kraftstoffe und verbessernden Propulsionsmaßnahmen. Wärtsilä ist in vielen Bereichen Weltmarktführer und ist daher gut positioniert. Ein messbarer Einfluss auf das Geschäftsergebnis wird nicht vor 2022 erwartet.

Der bestehende Gewinnabführungsvertrag mit der Wärtsilä Euroatlas GmbH ist zum Ende 2020 aufgehoben worden. Im März 2021 ist die Wärtsilä Euroatlas GmbH veräußert worden.

Mit Wirkung zum 1.6.2022 ist der Geschäftsbereich SES der Wärtsilä SAM Electronics GmbH auf die Gesellschaft übertragen worden. Zusammen mit verschiedenen Zentralfunktionen sind dabei insgesamt 141 Mitarbeiter auf die Gesellschaft übergegangen.

Mit Wirkung vom 1.8.2022 ist der Geschäftsbereich Voyage aus der Wärtsilä SAM Electronics GmbH in die neugegründete Wärtsilä Voyage GmbH abgespalten worden. Die Wärtsilä Voyage GmbH ist eine 100% Tochter der Wärtsilä Deutschland GmbH.

Ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen ist in 2022 abgeschlossen worden.

Das Geschäftsjahr 2022 hatte, trotz der Covid-19-Pandemie eine stabile Geschäftsentwicklung mit positivem Potential im Servicegeschäft. Sobald eine globale Wiederaufnahme des freien Reise- und Warenverkehrs zu verzeichnen ist, kann von einer schrittweisen Verbesserung der Geschäftsaussichten ausgegangen werden. Die Prognose für den Umsatz liegt erheblich über denen des Vorjahres. Hintergrund ist im Wesentlichen die Ablieferung des Kraftwerkgroßprojektes in Dresden (DREWAG) sowie die erstmalige Erfassung der Umsätze aus dem Geschäftsbereich SES. Deshalb wird auch das EBIT für 2022 leicht höher ausfallen als in 2021.

Hinsichtlich der Beteiligungen zeichnet sich für in 2022 und 2023 ein negativer Geschäftsverlauf ab.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir ein moderates Umsatzwachstum und ein EBIT auf dem Niveau von 2022.

Hamburg, den 15. Februar 2023

Matthias Becker, Geschäftsführer

## Bilanz zum 31. Dezember 2021

### Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.660,15		144.415,68	



	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	148.213,05	159.873,20	113.015,76	257.431,44
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		126.217.394,21		204.217.394,21
2. sonstige Ausleihungen		3.500.000,00		0,00
		129.877.267,41		204.474.825,65
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Unfertige Leistungen	64.646.453,11		19.356.009,66	
2. Waren	397.613,79		1.069.117,02	
3. Geleistete Anzahlungen	4.294.895,30	69.338.962,20	13.918.044,49	34.343.171,17
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
- sämtlich mit einer Restlaufzeit				
bis zu einem Jahr -				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.014.332,53		7.442.111,45	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.535.781,11		10.166.179,82	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.526.466,23	27.076.579,87	8.397.988,70	26.006.279,97
- davon aus Steuern EUR 4.272.016,55 (i. Vj. EUR 1.803.660,86) -				
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		359,58		0,00
		96.415.901,65		60.349.451,14
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		15.075,93		14.858,97
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		4.681.516,15		0,00
		230.989.761,14		264.839.135,76
<b>Passiva</b>				
			31.12.2021	31.12.2020
			EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital			6.012.000,00	6.012.000,00
II. Kapitalrücklage			147.000.000,00	147.000.000,00
III. Verlustvortrag			-64.746.013,58	-48.824.414,48
IV. Jahresfehlbetrag			-92.947.502,57	-15.921.599,10
			-4.681.516,15	88.265.986,42

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			4.681.516,15	0,00
			0,00	88.265.986,42
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen			710.280,00	617.712,00
2. Sonstige Rückstellungen			3.285.521,14	3.036.343,74
			3.995.801,14	3.654.055,74
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00	149,84
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			65.986.212,74	25.606.597,98
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2.328.186,51	2.691.651,56
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			155.022.531,98	142.143.591,10
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.657.028,77	2.477.103,12
- davon aus Steuern EUR 288.987,08 (i. Vj. EUR 178.672,96) -				
			226.993.960,00	172.919.093,60
			230.989.761,14	264.839.135,76

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		51.098.220,85		102.794.660,08
2. Erhöhung/ Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		45.290.443,45		-26.821.631,06
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.236.941,95		6.627.454,35
<b>4. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.101.223,18		24.598.799,63	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.943.431,59	73.044.654,77	29.878.485,49	54.477.285,12
<b>5. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	13.391.754,43		12.945.085,73	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.381.123,56	15.772.877,99	2.275.922,73	15.221.008,46
- davon für Altersversorgung EUR 126.048,37 (i. Vj. EUR 289.893,65) -				

	2021	2020
	EUR	EUR
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	90.821,20	139.929,71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.716.442,42	10.771.230,54
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	155.118,73
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87.335,27	60.794,26
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 556,93 (i. Vj. EUR 1.692,83) -		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	72.514.000,00	4.695.353,88
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.120.368,63	2.783.134,59
- davon an verbundene Unternehmen EUR 2.090.005,46 (i. Vj. EUR 2.745.576,11)-		
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	16.399.334,12	10.783.329,03
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Ertrag)	1.944,96	133.275,87
14. Ergebnis nach Steuern	-92.947.502,57	-15.921.599,10
15. Jahresfehlbetrag	-92.947.502,57	-15.921.599,10

## Anhang für das Geschäftsjahr 2021

### I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Wärtsilä Deutschland GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter Nr. HRB 29312 eingetragen.

Die Gesellschaft erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag mit TEUR 4.682 überschuldet. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 155.023. Davon sind TEUR 90.000 langfristig bis zum 30. Dezember 2025 und TEUR 65.023 kurzfristig finanziert. Im August 2022 wurde das langfristige Darlehen vollständig getilgt. Ebenfalls im August 2022 wurde durch die alleinige Gesellschafterin Wärtsilä Technology Oy Ab, Helsinki/Finland, eine Zahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 90.000 geleistet. Der Gesellschaft wurden zudem kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt € 80,0 Mio gewährt. Die mit dem Mutterunternehmen Wärtsilä Oy, Helsinki/Finland geschlossene Cashpool Vereinbarung ist zeitlich unbefristet, stammt aus dem Jahr 2012 und hat ein Limit in Höhe von € 20,0 Mio.

Allerdings ist der Fortbestand der Gesellschaft von der weiteren finanziellen Unterstützung durch das Mutterunternehmen Wärtsilä Oy, Helsinki/Finland, bzw. durch verbundene Konzernunternehmen abhängig und es besteht insoweit ein bestandsgefährdendes Risiko. Sollte die Wärtsilä Oy, Helsinki/Finland, ihre vertraglichen Verpflichtungen aus der Cashpool Vereinbarung nicht erfüllen oder die verbundenen Unternehmen ihre Darlehen kündigen, wird die Gesellschaft möglicherweise nicht in der Lage sein, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Verbindlichkeiten zu begleichen. Da die Wärtsilä Deutschland für den Konzern der Wärtsilä Oy, Helsinki/Finland von großer Bedeutung ist, die Cashpool Vereinbarung seit dem Geschäftsjahr 2012 besteht und keine Anzeichen darauf hindeuten, dass die Cashpool Vereinbarung ausgesetzt oder die Darlehen der verbundenen Unternehmen gekündigt werden sollen, geht die Geschäftsführung davon aus, dass es der Gesellschaft auch zukünftig ermöglicht wird, sämtliche Verbindlichkeiten vertrags- und fristgemäß zu bedienen.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.



Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich pro rata temporis unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Im Jahr des Anlagenzugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Die Abschreibungen für betriebliche Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 40 Jahren vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2021 angeschaffte geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 150,00 werden als sofortiger Aufwand verbucht. Angeschaffte Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden mit 20 % p. a. abgeschrieben.

Bei der planmäßigen Abschreibung wird von den nachfolgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3-7 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw., bei dauerhafter Wertminderung, zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das **Vorratsvermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Leistungen werden mit den Material- und Fertigungseinzelkosten sowie den aktivierungspflichtigen Gemeinkosten angesetzt.

Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus verminderter Verwertbarkeit von Ersatzteilen ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

**Geleistete und erhaltene Anzahlungen** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Forderungen**, die nicht an den Factor verkauft wurden, und die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen sind zum Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenkassa-Mittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden in jedem Fall zum Devisenkassa-Mittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Für Forderungsrisiken werden in angemessenem Umfang Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für Einzelrisiken wird eine entsprechende Einzelwertberichtigung gebildet.

Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind im aktiven bzw. **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden auf Basis des Projected Unit Credit (PUC) - Bewertungsverfahrens unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Verwendung eines Zinssatzes von 1,87 % p. a. (Vorjahr 2,30 % p. a.) bewertet. Hierbei wird der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und bekannt gegebene Abzinsungssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen ein Rententrend von ca. 1,75 % und ein Gehaltstrend von 0 % angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

**Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Entstehungskurs oder dem höheren Devisenkassa-Mittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden in jedem Fall zum Devisenkassa-Mittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 32,275 % herangezogen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Die Gesellschaft hält Anteile an verbundenen Unternehmen, die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB ergeben sich gemäß beigefügter Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Im Februar 2020 wurde das Tochterunternehmen Wärsilä JOVYATLAS EUROATLAS GmbH, Bremen, in Wärsilä EUROATLAS GmbH umbenannt und mit Vertrag vom 29. März 2021 verkauft. Die Übertragung der Anteile erfolgte am 30. Juli 2021. Die Veräußerung führte aufgrund der in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen zu keinen Buchgewinnen oder -verlusten.

Für einen Teil des Kaufpreises wurde dem Käufer ein Darlehen in Höhe von EUR 3,5 Mio gewährt. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 und wird unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Die Anteile an der Wärsilä SAM Electronics GmbH, Hamburg, wurden aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von EUR 118,5 Mio abgeschrieben.

### Vorräte

Die Vorräte weisen im Wesentlichen unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 64.646 (Vorjahr TEUR 19.356) und geleistete Anzahlungen für Projektarbeiten in Höhe von TEUR 4.295 (Vorjahr TEUR 13.918) aus.



## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den laufenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen wie im Vorjahr keine gegen Gesellschafter. Die laufenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und laufender Verrechnung (TEUR 5.828, Vorjahr TEUR 8.661), sowie aus Forderungen aus dem Cash-Pool (TEUR 2.708, Vorjahr TEUR 1.350).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen betreffen TEUR 4.272 Steuern. Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## Forderungsverkauf

Die Gesellschaft veräußert im Rahmen ihres Forderungsmanagements Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen an eine Factoring-Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr wurden Forderungen i. H. v. TEUR 2.016 (Vorjahr TEUR 3.537) verkauft. Veräußert werden Forderungen an Kunden in vertraglich festgelegten Ländern und bis zu vertraglich vereinbarten Höchstbeträgen. Außer dem hierbei beabsichtigten Liquiditätszufluss führt dieses Verfahren zu einer Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aufgrund der Verwendung der zusätzlichen Liquidität zur Rückzahlung kurzfristiger Verbindlichkeiten zu einer Bilanzverkürzung. Ergebnisauswirkungen ergeben sich aus der Transaktion nur in sehr geringem Umfang in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 3). Zum 31. Dezember 2021 wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 113) eine Forderung gegen die Factoring-Gesellschaft aus noch nicht fälligen Beträgen ausgewiesen.

## Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 6.012 und ist voll eingezahlt.

## Kapitalrücklage

Mit Gesellschafterbeschluss vom 17. Dezember 2015 wurde von der Gesellschafterin nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ein Betrag in Höhe von TEUR 147.000 in die freie Kapitalrücklage in bar eingebracht.

## Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die Gesellschaft weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 4.682 auf. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist die Gesellschaft auf Grund der zeitlich unbefristeten Cashpool Vereinbarung mit dem Mutterunternehmen Wärtsilä Oy, Helsinki/Finland und der von verbundenen Unternehmen bis Januar 2023 gewährten Darlehen im insolvenzrechtlichen Sinne nicht überschuldet.

## Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 43). Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach einer Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens diesem Unterschiedsbetrag entsprechen.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für den Personalbereich, für Garantien und noch zu erbringende Leistungen.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2021			
	gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR	davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65.986	65.986	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.328	2.328	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	155.023	155.023	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.657	3.657	0	0
- (davon aus Steuern)	(289)	(289)	(0)	(0)

	31.12.2021			
	gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR	davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR
	226.994	226.994	0	0
	31.12.2020			
	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR	davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25.606	25.606	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.692	2.692	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142.144	52.144	90.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.477	2.477	0	0
- (davon aus Steuern)	(179)	(179)	(0)	(0)
	172.919	82.919	90.000	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen: Lieferungen und Leistungen und laufende Verrechnung (TEUR 15.123; Vorjahr TEUR 5.964), ein kurzfristiges Darlehen (TEUR 33.500; Vorjahr TEUR 35.800) und den Verlustausgleich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Wärsilä SAM Electronics GmbH (TEUR 16.399) sowie ein langfristiges Darlehen der Gesellschafterin Wärsilä Technology Oy Ab, Helsinki/Finnland (TEUR 90.000), dessen Laufzeit am 30. Dezember 2025 endet. Das Darlehen wurde im August 2022 vollständig getilgt.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr nicht besichert.

#### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt TEUR 51.098 und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
a. Serviceteile	19.898	20.802
b. Serviceleistungen	23.832	22.945
c. Serviceprojekte	1.009	2.453
d. Wartungsverträge	2.282	1.216
e. Marine Solution Projekte	21	0
f. Marine Solution Kommissionen	232	295
g. Energy Business Projekte	0	51.169
h. Sonstige Dienstleistungen im Personalbereich	3.824	3.915
Gesamt	51.098	102.795

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografischen Märkten wie folgt:



	<b>2021 TEUR</b>	<b>2020 TEUR</b>
a. Deutschland	30.929	62.406
b. Sonstiges Europa	14.216	34.515
c. Nichteuropa	5.953	5.874
<b>Gesamt</b>	<b>51.098</b>	<b>102.795</b>

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen u.a. außergewöhnliche Erträge und entfallen auf den erfassten Buchgewinn (TEUR 395) aus dem Verkauf eines Gebäudes. Im Weiteren betreffen diese Weiterbelastungen an andere Wärsilä-Gesellschaften (TEUR 538; Vorjahr: TEUR 370). Des Weiteren sind Erträge aus Währungsdifferenzen von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 8) ausgewiesen. Periodenfremde Erträge existieren in der Höhe von TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 73).

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen allgemeine Geschäftskosten sowie weiterberechnete Kosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr TEUR 8).

**Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Die Anteile der Wärsilä SAM Electronics GmbH wurden aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von EUR 72,5 Mio auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert von EUR 118,5 Mio wertberichtigt. Dies stellt einen Betrag von außerordentlicher Größenordnung dar.

**Zinserträge/-aufwendungen**

Die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen betragen TEUR 1 (Vorjahr TEUR 2) und die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen TEUR 2.090 (Vorjahr TEUR 2.746).

In den Zinsaufwendungen sind außerdem TEUR 21 Zinsen aus den Pensionsrückstellungen enthalten.

**Erträge aus Gewinnabführungsverträgen/ Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Die Gesellschaft hat mit der Wärsilä SAM Electronics GmbH, Hamburg, einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr ergeben sich daraus Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 16.399 (Vorjahr TEUR 10.783).

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Aufwand gebuchte Kapitalertragsteuer.

## II. Sonstige Angaben

**Derivative Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente im Sinne von § 285 Nr. 18 HGB.

**Aufwendungen zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das für das Geschäftsjahr 2021 erfasste Gesamthonorar beträgt TEUR 75 (Vorjahr TEUR 65) für Abschlussprüfungsleistungen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus laufenden Miet- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in einer Gesamthöhe von TEUR 7.960 (Vorjahr TEUR 9.124), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0). Davon entfallen auf den Zeitraum bis zum Ende des folgenden Geschäftsjahres TEUR 1.203 (Vorjahr TEUR 1.274).

**Haftungsverhältnisse**

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.



## Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer war:

- Herr Matthias Becker, Diplom Ingenieur, Großhansdorf

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 163 (Vorjahr 205) Mitarbeiter beschäftigt.

Vollzeitbeschäftigte	152
Teilzeitbeschäftigte	11
	163
Arbeiter	62
Angestellte	101
	163
Männlich	131
Weiblich	32
	163

## Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Wärsilä Technology Oy Ab, Helsinki/Finnland. Diese wiederum ist direkte Tochtergesellschaft der Wärsilä Oyj Abp, Helsinki/Finnland (kurz: Wärsilä Corporation).

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wärsilä Oyj Abp, Helsinki/ Finnland, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Gesellschaft nimmt die Befreiung von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gemäß § 291 HGB in Anspruch. Der befreiende Konzernabschluss der Wärsilä Oyj Abp wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichtes der Wärsilä Deutschland GmbH wurde gemäß § 291 Abs. 1 HGB verzichtet, da die ausländische Konzernleitung, die Wärsilä Corporation, einen nach § 291 Abs. 2 HGB aufgestellten, von Wirtschaftsprüfern geprüften Konzernabschluss und Konzernlagebericht offenlegen wird. Der Konzernabschluss der Wärsilä Corporation wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Der befreiende Konzernabschluss wird nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellt, die von den deutschen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden im Wesentlichen wie folgt abweichen:

- Grundlegende Unterscheidungen: die Rechnungslegung nach IFRS basiert auf der Zielsetzung, Investoren alle entscheidungsrelevanten Informationen hinsichtlich künftiger Investitionsentscheidungen zu geben. Der grundlegende Unterschied zwischen HGB und IFRS besteht darin, dass diese Rechnungslegungsvorschriften auf unterschiedlichen Konzeptionen basieren. Die HGB-Rechnungslegung geht von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips aus.
- Unfertige Leistungen: Gemäß IAS 11/IFRS 15 erfolgt eine anteilige Aktivierung der erwarteten Gewinne. Nach HGB erfolgt die Aktivierung zu Herstellungskosten.
- Bewertung Finanzanlagen: Nach IFRS 3 erfolgt die Bewertung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses, wonach sämtliche Anschaffungsnebenkosten als Aufwand zu erfassen sind. Nach HGB erfolgt die Bewertung nach § 255 HGB, wonach Anschaffungskosten alle Aufwendungen sind, die geleistet werden, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben.
- Pensionsrückstellungen: Unterschiede zwischen HGB und IFRS ergeben sich insbesondere durch abweichende Rechnungszinssätze.

## Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Februar 2022 eskalierte die militärische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Dies führte dazu, dass weltweit wirtschaftliche Sanktionen gegenüber Russland ausgesprochen wurden. Die europäischen und globalen Auswirkungen dieser Maßnahmen sind zu diesem Zeitpunkt nicht seriös abzuschätzen. Eine Auswirkung des bewaffneten Konflikts auf die Finanzanlage der Gesellschaft ist ebenfalls nicht vorhersehbar. Für den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswert und Schulden der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 ergeben sich keine Auswirkungen.

Mit Datum vom 9. August 2022 haben die Wärsilä SAM Electronics GmbH, Hamburg, und die Wärsilä Deutschland GmbH einen Darlehensvertrag geschlossen. Danach gewährt die Wärsilä SAM Electronics GmbH der Wärsilä Deutschland GmbH ein Darlehen in Höhe von TEUR 40.000. Das Darlehen wird auf unbestimmte Zeit gewährt und ist mit einer Frist von 15 Tagen zum Monatsende kündbar. Der Zinssatz berechnet sich aus dem jeweils anwendbaren 3-Monats-EURIBOR-Satz zuzüglich einer Marge in Höhe von 0,8% p.a. Zum 16. Januar 2023 war das Darlehen ungekündigt.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 23. August 2022 leistete die alleinige Gesellschafterin Wärsilä Technology Oy Ab, Helsinki/Finnland, eine Zahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 90.000. Die finanziellen Mittel wurden zur Tilgung des langfristigen Darlehens in Höhe von TEUR 90.000 verwendet.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 22. Juni 2022 hat die Wärsilä Deutschland GmbH eine Einlage in die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) ihres Tochterunternehmens Wärsilä SAM Electronics in Höhe von TEUR 25.000 geleistet.

Hamburg, den 15. Februar 2023

*Matthias Becker, Geschäftsführer*

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021 EUR
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Geschäfts- oder Firmenwert	441.077,48	0,00	0,00	441.077,48
	441.077,48	0,00	0,00	441.077,48
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.665.942,51	0,00	776.390,52	889.551,99
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.911.188,15	113.289,44	36.928,24	3.987.549,35
	5.577.130,66	113.289,44	813.318,76	4.877.101,34
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	244.125.394,21	0,00	45.394.000,00	198.731.394,21
2. sonstige Ausleihungen	0,00	3.500.000,00	0,00	3.500.000,00
	244.125.394,21	3.500.000,00	45.394.000,00	202.231.394,21
	250.143.602,35	3.613.289,44	46.207.318,76	207.549.573,03
	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2021 EUR
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Geschäfts- oder Firmenwert	441.077,48	0,00	0,00	441.077,48
	441.077,48	0,00	0,00	441.077,48
<b>II. Sachanlagen</b>				



	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
	<b>01.01.2021 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>31.12.2021 EUR</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.521.526,83	12.729,05	656.364,04	877.891,84
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.798.172,39	78.092,15	36.928,24	3.839.336,30
	5.319.699,22	90.821,20	693.292,28	4.717.228,14
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.908.000,00	72.514.000,00	39.908.000,00	72.514.000,00
2. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	39.908.000,00	72.514.000,00	39.908.000,00	72.514.000,00
	45.668.776,70	72.604.821,20	40.601.292,28	77.672.305,62
<b>Buchwerte</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>				
			0,00	0,00
			0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			11.660,15	144.415,68
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			148.213,05	113.015,76
			159.873,20	257.431,44
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			126.217.394,21	204.217.394,21
2. sonstige Ausleihungen			3.500.000,00	0,00
			129.717.394,21	204.217.394,21
			129.877.267,41	204.474.825,65

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wärsilä Deutschland GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wärsilä Deutschland GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wärsilä Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt „I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt „A. Grundlagen des Unternehmens“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Wärsilä Oy, Helsinki/Finnland, und durch verbundene Konzernunternehmen abhängig ist. Wie in Abschnitt „I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Abschnitt „A. Grundlagen des Unternehmens“ dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 20. Februar 2023

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Alexander Fernis, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Frank Uwe Anders, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 23. Februar 2023 festgestellt.